

Betreff:**Nachbarschaftszentren in Braunschweig - Planung des weiteren Ausbaus****Organisationseinheit:**Dezernat V
0500 Sozialreferat**Datum:**

28.10.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Kenntnis)	11.11.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	15.11.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	22.11.2022	Ö

Sachverhalt:

Infolge individualisierter Lebensverläufe, sich verstärkender Singularisierungstendenzen und des Verschwindens von Infrastrukturen, die traditionelle Begegnungsmöglichkeiten bieten, werden (neue) Orte der Begegnung mit niedrigschwellingen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen in den Stadtteilen immer wichtiger.

Daneben führen die gesellschaftlichen Entwicklungen u. a. zu einer immer umfangreicheren Erosion traditioneller Familienstrukturen. Bedingt durch demografische Entwicklungen – mit sinkenden Zahlen nachfolgender Generationen bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl und des Anteils älterer Menschen – sowie eine stetig steigende Flexibilität und Mobilität gerade jüngerer Bevölkerungsgruppen, verringern sich innerfamiliäre Unterstützungspotenziale zusehends.

Diese gesellschaftlichen Entwicklungsstränge führen zu vermehrten wissenschaftlichen und politischen Debatten, die den Fokus auf das direkte soziale Umfeld der Menschen richten. Die Nachbarschaft spielt in diesen Zusammenhängen eine entscheidende Rolle. Diese möglichst zu reaktivieren, um unverbindliche Begegnungen, interessensgeleitete Gruppenaktivitäten oder niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu ermöglichen, wird unter Bezug auf Diskussionen um Quartiersentwicklung, Sozialraumorientierung oder Gemeinwesenarbeit als vorrangiges Ziel postuliert.

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt die Verwaltung beauftragt, in einem mehrstufigen Prozess einen Bedarfsplan Nachbarschaftszentren zu erarbeiten und dabei eine Prioritätenliste zur Weiterentwicklung bereits vorhandener bzw. zur Schaffung neuer Nachbarschaftszentren in den Stadtteilen aufzustellen [DS 18-08424].

Die vorgegebenen Prozessschritte umfassen die Bestandsaufnahme vorhandener Einrichtungen mit nachbarschaftlichem Bezug, die Definition eines einheitlichen Rahmens für die inhaltlichen Aufgaben eines Nachbarschaftszentrums, die stadtteilorientierte Beteiligung zur Ermittlung spezifischer Bedarfe vor Ort sowie die Unterbreitung von Vorschlägen zur prioritisierten Einrichtung von Nachbarschaftszentren.

Mit dem Beschluss des Rates zur Schaffung erster Nachbarschaftszentren in den Jahren 2023 und 2024 [DS 22-19319-01] wurde die Umsetzung bereits für einen Teil der zu priorisierenden Einrichtungen beauftragt.

...

Bestandsaufnahme

Die stadtteilbezogene Bestandsaufnahme zu vorhandenen Begegnungsmöglichkeiten (Seniorenbegegnungsstätten, Familienzentren, Gemeinschaftshäuser, Stadtteiltreffs, Gemeindehäuser, Jugendzentren, Nachbarschaftshilfen etc.) wurde unter Beteiligung verschiedener verwaltungsinterner und -externer Akteurinnen und Akteure durchgeführt. Dabei ergab sich ein breites Spektrum an Einrichtungen, die sich in verschiedenen Trägerschaften befinden.

Konzeptentwicklung

Um u. a. die idealtypischen bzw. grundsätzlichen Merkmale perspektivischer Nachbarschaftszentren zu definieren, wurde eine prozessbegleitende multiprofessionelle Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Verwaltung, von zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Erfahrungen in der stadtteilorientierten Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit (Stadtteiltreffs, Nachbarschaftshilfen, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Vereine) sowie Einzelpersonen zusammen.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden verschiedene Leitlinien erarbeitet, die sich zur idealtypischen Ausgestaltung von Nachbarschaftszentren positionieren. Dabei stellen z. B. niedrigschwellige und konsumzwangsfreie Begegnungsmöglichkeiten, die Förderung von Selbsthilfe, eigenverantwortlicher Lebensführung und ehrenamtlichem Engagement sowie der Aufbau von Strukturen des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit wesentliche Standards zukünftiger Nachbarschaftszentren dar.

Wesentliche Inhalte der Leitlinien werden im Rahmen der Interessenbekundungsverfahren zur jeweiligen Trägerschaft in die entsprechenden Leistungsbeschreibungen einfließen.

Ermittlung des Bedarfs und Beteiligung

In sämtlichen Stadtbezirken fanden unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Stadtbezirksräte, der ansässigen Einrichtungen der Quartiersarbeit sowie zufällig ausgewählter Bürgerinnen und Bürgern Partizipationsveranstaltungen statt, in deren Rahmen Ziele und inhaltliche Aspekte der Arbeit von Nachbarschaftszentren, die Ergebnisse der jeweiligen Bestandsaufnahme sowie kleinräumige sozio-demografische Entwicklungen vorgestellt und diskutiert wurden. Hierbei wurde in fast allen Stadtbezirken Bedarf für perspektivische Nachbarschaftszentren artikuliert.

Prioritätenliste

Die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsfeststellungen wurden für jeden Stadtbezirk bzw. jeden Stadtteil bewertet. Anschließend wurde – unter Beachtung der Vorgaben zur Fokussierung auf Stadtteile mit besonderem Handlungsbedarf, auf bisher unversorgte Stadtteile und auf die Ausschöpfung günstiger Entwicklungspotenziale – eine Aufstellung der zu priorisierenden Einrichtungen erstellt (siehe Anlage). Die jeweiligen Resultate der Beteiligungsveranstaltungen in den Stadtbezirken fanden dabei Eingang in die Bewertung.

Die Anzahl der zunächst zur Schaffung von Nachbarschaftszentren vorgeschlagenen Einrichtungen orientiert sich an einem Verhältnis von einem Nachbarschaftszentrum pro etwa 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Vorgeschlagen wird, jährlich jeweils zwei neue Nachbarschaftszentren zu implementieren, um bis zum Jahr 2029 die in der Priorisierungsliste aufgeführten Einrichtungen geschaffen bzw. weiterentwickelt zu haben.

Um vorbildhafte und teilweise neue Initiativen und Ansätze der gemeinwohlorientierten Quartiersarbeit nachhaltig zu gestalten, ist die Überführung aktuell drittmittelfinanzierter Projekte der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements in den Regelbetrieb vorgesehen.

Über die hier vorgeschlagenen Einrichtungen hinaus ist unter Beachtung der vorgegebenen Prämissen zu den sozialstrukturellen Gegebenheiten in bestimmten Stadtteilen sowie den

...

Weiterentwicklungspotenzialen bestehender Einrichtungen der Bedarf und die Möglichkeit der Implementierung weiterer Nachbarschaftszentren im Stadtgebiet gegeben.

Für die im Jahr 2023 vorgesehene Implementierung von Nachbarschaftszentren im Siegfriedviertel (Siegfrieds Bürgerzentrum) und in Rühme (Gemeinschaftshaus Rühme) werden zeitnah entsprechende Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, um die jeweilige Trägerschaft zu bestimmen.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Einrichtung von Nachbarschaftszentren ab dem Jahr 2025 werden zu den entsprechenden Haushaltsjahren explizite Beschlussvorlagen inklusive der zu veranschlagenden Kosten für die jeweilige Einrichtung und den Betrieb formuliert. Hierbei wird ggf. auf die mögliche Erzeugung von Synergieeffekten durch Aufgabenübertragungen an bereits bestehende Zuwendungsempfangende hingewirkt.

Die laufenden Kosten pro Jahr werden sich im Falle der Umsetzungsbeschlüsse und bei nicht zu erreichenden Synergien jährlich um mindestens etwa 105.000 Euro für jeweils zwei neu hinzukommende Einrichtungen erhöhen.

Im Hinblick auf die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes und der Vorgabe des Rates der Stadt Braunschweig, bis zum Ende der Wahlperiode 2021 – 2026 einen dauerhaft ausgewogenen Haushalt zu erreichen (siehe Antrag FWE 163 zum Haushalt 2019), ist eine Einplanung seitens der Verwaltung bisher nicht vorgesehen. Sofern keine weitere Kompensation an anderer Stelle erfolgt, würde sich hieraus eine entsprechende zusätzliche Haushaltsbelastung ergeben.

Dr. Arbogast

Anlage:

Bewertung und Priorisierung

Dezernat V, Referat 0500 Sozialreferat

Bewertungsmatrix potenzieller Nachbarschaftszentren in Braunschweig inklusive Vorschlagsliste zur Priorisierung

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
1.	Siegfrieds Bürgerzentrum Mittelweg 52, 38106 BS - Gebäude: Nibelungen Wohnbau GmbH - Betrieb: Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH in Kooperation mit Lebenshilfe Braunschweig gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil in unmittelbarer Nähe des Nahversorgungszentrums - gute ÖPNV-Anbindung - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - kleine Küche für Café-Betrieb - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, welche die Gesamtbevölkerung ansprechen 	Siegfriedviertel (Statistischer Bezirk 43): <ul style="list-style-type: none"> - 7.233 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 41,3 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 31,5 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 13,5 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - seit 2010 bestehend und dadurch teilweise bekannt - Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen findet bereits in kleinem Rahmen statt - Betrieb bisher ausschließlich über ehrenamtliche Arbeit, aber angeleitet durch erfahrene Institutionen - bestehende Netzwerke (AG SBZ mit DWB, Lebenshilfe, NiWo, BBG und Ref. 0500 / Netzwerk Nordstadt mit Vielzahl von Akteuren / Beteiligung an AG NBZ) 	- sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
2.	Gemeinschaftshaus Rühme (Alte Schule) Gifhorner Str. 144, 38112 BS - Gebäude: Nibelungen Wohnbau GmbH - Betrieb: Stadt Braunschweig (Vermietung für private Anlässe und Vereinsaktivitäten, Durchführung von Stadtbezirksratssitzungen)	- zentrale Lage zwischen Lincoln- und Vorwerksiedlung sowie Siedlung Osterbergstraße - direkte Umgebung geprägt von Gewerbe - gute ÖPNV-Anbindung - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - kleine Küche - Außenfläche und Nebengebäude - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, welche die Gesamtbevölkerung ansprechen	Rühme (Statistische Bezirke 40, 41, 42): - 2.886 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 35,0 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 34,6 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 10,3 % (BS 7,2 %)	- Kultur- und Förderverein Rühme als fester Mieter - Interessengemeinschaft Rühme als bestehendes Netzwerk - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung notwendig - Beteiligung an AG NBZ	- geringe Auslastung des Gebäudes, hohes Weiterentwicklungspotenzial - Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
3.	<p>Versammlungsraum Rüningen (Alte Schule) Thiedestraße 19a, 38122 BS</p> <p>- Gebäude: Nibelungen Wohnbau GmbH</p> <p>- Betrieb: Stadt Braunschweig (Vermietung für private Anlässe und Vereinsaktivitäten, Durchführung von Stadtbezirksratssitzungen, Ausweichräume für GHS Rüningen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage an Hauptstraße im Stadtteil - gute ÖPNV-Anbindung - Raum für Veranstaltungen und Kurse - Umbauarbeiten für besseres Raumkonzept notwendig - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, welche die Gesamtbevölkerung ansprechen 	<p>Rüningen (Statistischer Bezirk 74):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.921 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 32,2 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 27,4 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 9,1 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr aktiver Verein mit Bezug zu vielen Stadtteilaktivitäten und mit Betrieb eines Bürgerbüros (Bürgergemeinschaft Rüningen e. V.) - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung notwendig - Beteiligung an AG NBZ 	<ul style="list-style-type: none"> - Auslastung des Gebäudes nach Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten ausbaufähig; hohes Weiterentwicklungspotenzial - Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
4.	Gemeinschaftshaus der Südstadt Welfenplatz 17, 38126 BS - Gebäude: privat - Betrieb: Stadt Braunschweig (Jugendzentrum Roxy); Bürgergemeinschaft Südstadt e. V. (Seniorenbegegnungsstätte); Nachbarschaftshilfe Südost e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil in unmittelbarer Nähe zum Nahversorgungs- und Einzelhandelszentrum - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - gute ÖPNV-Anbindung - Ausgangssituation mit Jugendzentrum, Nachbarschaftshilfe und Räumlichkeiten für Seniorenkreis unter einem Dach - weitere konsumzwangsfreie Begegnungsorte im Stadtteil im Gebäude (JuZE, NBH, Seniorenkreis), jedoch jeweils bevölkerungsgruppen-orientiert 	<ul style="list-style-type: none"> Südstadt (Statistischer Bezirk 53): - 2.719 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 24,1 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 16,8 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 2,6 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr aktive Bürgergemeinschaft, die sich bislang um die Seniorenarbeit kümmert - vielfältige Akteurslandschaft - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftshaus mit multifunktionaler Nutzung und gutem Weiterentwicklungspotenzial - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>hohe Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
5.	<p>Quartier:HAUS Schwarzer Berg Ligusterweg 22, 38112 BS</p> <p>- Gebäude: Grand City Property Ltd.</p> <p>- Betrieb: Bürgerverein Am Schwarzen Berge e. V.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil im ehemaligen Einkaufszentrum - Raum für Kurse - kleine Küche - Außengelände nach Absprache nutzbar - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil bis auf kirchliches Gemeindehaus 	<p>Schwarzer Berg (Statistischer Bezirk 37):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.635 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 31,8% (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 31,8 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 10,4 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersinitiative, die in Kooperation mit dem Bürgerverein ein drittmitfinanziertes Stadtteilprojekt Quartier:PLUS durchführt (Laufzeit bis Ende 2024) - Initiierung eines Runden Tisches mit verschiedenen Stadtteilakteuren - aktivierende Bürgerbefragung zur Ermittlung vorhandener Bedarfe und Bedürfnisse erfolgt - Beteiligung an AG NBZ 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit sehr geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten - aktuelle Räumlichkeiten nicht ausreichend für ein nachhaltiges Nachbarschaftszentrum – im Anschluss an Projektphase ggf. Suche geeigneterer Räume - bis Ende 2024 über MU-Wettbewerb „Gute Nachbarschaft“ finanziert; nachhaltige Anschlussfinanzierung notwendig <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung	
6.	SQuaT (Refugium) Steinweg 5, 38100 BS - Gebäude: privat - Betrieb: Refugium Flüchtlingshilfe e. V.	- zentrale Lage im Stadtteil - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - kleine Küche - Innenhof nach Absprache nutzbar - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen	Innenstadt (Statistische Bezirke 01, 02, 05): - 10.616 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 50,2 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 39,1 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 11,3 % (BS 7,2 %)	- aktuell drittmittelfinanziertes Quartiersprojekt (Laufzeit bis Ende 2024) - Netzwerkaktivitäten (Runder Tisch Magniviertel / Beteiligung an AG NBZ) - Beteiligung an AG NBZ	- Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit sehr geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten - bis Ende 2024 über MU-Wettbewerb „Gute Nachbarschaft“ finanziert; nachhaltige Anschlussfinanzierung notwendig	höchste Priorität

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
7.	Begegnungsstätte Am Wasserturm Hochstraße 13, 38102 BS - Gebäude: Stiftung Herzogin-Elisabeth-Hospital - Betrieb: DRK Kreisverband BS-SZ e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil - umfangreiche Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - Küchenbetrieb möglich - Nachbarschaftshilfe im Gebäude - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen bis auf kirchliche Gemeindehäuser 	<ul style="list-style-type: none"> südöstliche Innenstadt/südliches Östliches Ringgebiet (Statistische Bezirke 03, 08): <ul style="list-style-type: none"> - 15.761 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 39,1 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 7,9 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 3,6 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung und Durchführung AK Älterwerden im Stadtbezirk - aktivierende Bürger- und Akteursbefragung zur Ermittlung vorhandener Bedarfe und Bedürfnisse erfolgt - Beteiligung an AG NBZ 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit sehr hohem Anteil Alleinlebender - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten - bis Ende 2022 (ggf. 2026) über Deutsche Fernsehlotterie finanziertes Quartiersmanagement; nachhaltige Anschlussfinanzierung notwendig <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
8.	AWO-Nachbarschaftsladen Heidberg Erfurplatz 3, 38124 BS - Gebäude: Braunschweiger Baugenossenschaft eG - Betrieb: AWO Bezirksverband Braunschweig e. V.	- zentrale Lage im Stadtteil - Raum für Kurse - kleine Küche - Außengelände/Garten nach Absprache nutzbar - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen	Heidberg (Statistischer Bezirk 54): - 7.517 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 31,0 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 33,0 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 6,2 % (BS 7,2 %)	- seit 2018 erfolgreiches Quartiersprojekt mit Verbindung zu Heidberg AKTIV und umfangreichen Netzwerkaktivitäten - Beteiligung an AG NBZ	- sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit hohem sozialem Handlungsbedarf - mehrjährige Erfahrungen in der Quartiersarbeit höchste Priorität

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
9.	<p>Quartierszentrum Hugo-Luther-Straße Hugo-Luther-Straße 60a, 38118 BS</p> <p>- Gebäude: Ev. Pfarrverband Braunschweig-West</p> <p>- Betrieb: plankontor Stadt und Gesellschaft GmbH (Quartiersmanagement im Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt); Mütterzentrum Braunschweig e. V./Mehrgenerationenhaus; Ev. Pfarrverband Braunschweig-West</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - Küchenbetrieb mit öffentlichem Mittagstisch - keine weiteren konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen 	<p>südliches Westliches Ringgebiet (Statistischer Bezirk 11):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 7.975 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 43,6 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 34,0 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfänger SGB II 12,2 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - kooperativ betriebenes Quartierszentrum, seit gut 20 Jahren mit Quartiersmanagement besetzt - Perspektive für Außenstelle am Ringgleis (Westbahnhof) - sehr aktive Stadtteilkonferenz mit vielfältigen Akteuren - über Städtebauförderung geforderte Partizipation - Beteiligung an AG NBZ 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Quartiersmanagement bis Ende 2026 über Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt finanziert; nachhaltige Anschlussfinanzierung notwendig <p>höchste Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerliche Potenziale	Bewertung
10.	Begegnungsstätte Böcklerstraße Böcklerstraße 232, 38102 BS - Gebäude: Stadt Braunschweig - Betrieb: Caritasverband Braunschweig e. V.	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil - umfangreiche Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - Küchenbetrieb möglich - Nachbarschaftshilfe im Gebäude - bisher keine konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen 	Bahnhofsumfeld (Statistische Bezirke 10, 23 (bilden größeres Gebiet inkl. Zuckerberg ab)): <ul style="list-style-type: none"> - 4.905 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 34,5 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 24,4 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 4,2 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr aktive Bürgerinitiative aus dem Wohnviertel - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit sehr hohem Anteil Alleinlebender - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>hohe Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
11.	<p>Begegnungsstätte In den Rosenäckern In den Rosenäckern 11, 38116 BS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude: Stiftung St. Thomaehof - Betrieb: Stiftung St. Thomaehof 	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Stadtteil - umfangreiche Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - Küchenbetrieb möglich - Nachbarschaftshilfe im Gebäude - bisher keine konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen bis auf kirchliche Gemeindehäuser 	<p>Lehndorf (Statistische Bezirke 29, 30):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 6.094 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 25,2 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 20,9 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 5,9 % (BS 7,2 %) 	<ul style="list-style-type: none"> - bestehende Netzwerkaktivitäten (AK Älterwerden im Stadtbezirk / Beteiligung an AG NBZ) - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten <p>hohe Priorität</p>

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
12.	Achilles Hof Am Grasplatz 5c, 38112 BS - Gebäude: ambet e. V. - Betrieb: ambet e. V.	- zentrale Lage im Stadtteil - Räume für Veranstaltungen, Kurse, Beratung und Verwaltung - Küchenbetrieb möglich - bisher keine konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen bis auf kirchliche Gemeindehäuser	Völkenrode/Watenbüttel (Statistische Bezirke 34, 35): - 4.396 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 22,1 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 16,8 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 2,6 % (BS 7,2 %)	- Erfahrungen mit Projekt zum Quartiersmanagement - aktivierende Befragung der Stadtteilakteure und -bevölkerung in der Vergangenheit erfolgt	- sehr hohes Weiterentwicklungspotenzial der Einrichtung - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten hohe Priorität

Nr.	Einrichtung	Lage, Räumlichkeiten, (soziale) Infrastruktur im Quartier	soziale Situation im Stadtteil (Stichtag 31.12.2021)	zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Potenziale	Bewertung
13.	NBZ Bebelhof N.N. - bestehende Begegnungsstätte in der Hans-Pörner-Straße mit unzureichenden Räumlichkeiten (Gebäude: Nibelungen Wohnbau GmbH; Betrieb: Stadt Braunschweig & Lebenshilfe Braunschweig gGmbH) - ggf. Neubau im Rahmen der Entwicklung der Bahnstadt	- bisher keine konsumzwangsfreien Begegnungsorte im Stadtteil, die Gesamtbevölkerung ansprechen	Bebelhof (Statistischer Bezirk 22): - 2.860 Einwohner*innen - Anteil Alleinlebender 44,8 % (BS 31,0 %) - Anteil Menschen mit Migrationshintergrund 45,9 % (BS 28,5 %) - Anteil Leistungsempfangende SGB II 21,8 % (BS 7,2 %)	- Anknüpfung an Stadtteilprojekt des FB 51 von 2016-2020 - Ziel der Gründung eines Trägervereins für Begegnungsort seinerzeit nicht erreicht - aktivierende Bürgerbefragung zur Ermittlung vorhandener Bedarfe und Bedürfnisse im Projektzeitraum erfolgt; ggf. Wiederholung	- Stadtteil mit sehr hohem sozialen Handlungsbedarf - Stadtteil mit geringer Dichte institutionalisierter Begegnungsmöglichkeiten - Begegnungsstätte mit unzureichenden Räumlichkeiten vorhanden - Umsetzung eines Neubaus im Rahmen der Entwicklung der Bahnstadt notwendig

höchste Priorität